



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Pope, Alexander

Strasburg, 1778

Fünfter Brief an Herrn Addison [et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54333)



Sünfter Brief,

an

Herrn Addison.



Auf Veranlassung seiner Unterredungen über die Medaillen.



Betrachte die wilde Verwüstung der alles verschlingenden Jahre! Wie ist Rom sein eignes trauriges Grab geworden, wie hangen

Anmerkungen.

Dieser Brief wurde zuerst im Jahre 1715 geschrieben, als Herr Addison sein Buch von den Medaillen herausgeben wollte, einige Zeit vorher, ehe er Staatssecretär wurde; doch wurde er nicht eher gedruckt, als bis Herr Tickell seine Werke heraus-

seine wankenden Triumphbogen, wie liegen seine zerbrochene Tempel darnieder! Wie sind sogar die Gräber, gleich ihren Todten, verschwunden! Diese königlichen, auf den Raub der Nationen erbauten Wunderwerke, woran der ächzende Märtyrer in Gemeinschaft mit den Sklaven¹ arbeitete; diese ungeheuren Theater, welche hier Wäl-

L 3

Anmerkungen.

gab; und damals wurden ihm die Verse auf Herrn Craggs, die das Gedicht beschließen, beygefüget, im Jahre 1720. P. (Fünfter Brief.) Der dritte Brief handelte von den widrigen Leidenschaften, Geiz und Verschwendung; und der vierte führte einen besondern Zweig der letzten aus, nämlich die Eitelkeit des Aufwandes, bey reichen Leuten vom Stande, und war also ein Corollarium des dritten: Dieser nun handelt von einem Umstande dieser Eitelkeit, so wie er sich bey den gemeinen Sammlern alter Münzen zeigt, und ist also ein Corollarium des vierten.

¹ Woran mit den Sklaven der ächzende Märtyrer arbeitete. Ein unaufmerksamer Leser möchte sich wundern, wie dieser Umstand hieher gebracht sey. Allein, er mag ihn mit den Zeilen vergleichen, "barbarische Blindheit, christlicher Eifer, päpstliche Frömmigkeit, und gothischer Brand kommen hier

der öde machten , dort einem entfernten Lande
seine Flüsse entzog : Diese Tempel , ² welche
Götter mit Bewunderung und Stolz betrachteten ,
diese Bildsäulen , die fast eben so viel Le-

Anmerkungen.

„ zusammen ; „ so wird er den Grund einsehen. Denn die Sklaven , deren oben gedacht wird , waren mit den Barbaren von einer Nation , und die Christen in diesen Zeilen waren die Nachfolger der oben gedachten Märtyrer ; die Vorsehung wollte es , daß jene das zu Grunde richten sollten , was diese auf eine so ungerechte Art hatten erbauen müssen ; denn der Dichter verlieret seinen großen Grundsatz niemals aus den Augen.

² Tempel , welche bewundernde Götter zc. Diese Götter waren die damaligen Tyrannen Roms , denen das Reich Tempel erbauen ließ. Das Benwort , bewundernde , führet eine bittere Spötteien bey sich ; weil diese Leidenschaft , nach der Meynung der Philosophie , beständig mit dem Begriffe der Unwissenheit und Armseligkeit verknüpft ist.

Nil admirari prope res est una , numici ,

Solaque quae possit facere et fernare beatum.

Da die Bewunderung eine Unwissenheit andrer Dinge , und der Stolz eine Unwissenheit unsrer selbst bey sich hat,

ben hatten, als die Menschen, denen sie gleichen; alle diese fühlten theils die stille Macht des zermalmenden Alters, theils die Wuth der Feinde, theils den Religionsgrimm. Die Blindheit der Barbaren, der Eifer der Christen, die Frömmigkeit der Päbste, und das Feuer der Gothen verschworen sich wider sie. Vielleicht erhielt noch, durch seinen eignen Schutt vor der Flamme gesichert, ein begrabner Marmor einen halben Namen; diesen Namen suchen die Gelehrten mit heftigen Zänkereyen, und geben dem Titus, was der alte Vespasian haben sollte.³

Der Ehrgeiz seufzete: er sah, daß es umsonst war, der ungetreuen Säule, und dem modernden Brustbilde zu trauen. Diese ungeheu-

L 4

Anmerkungen.

3 Und giebet dem Titus ic. Eine feine Bemerkung des gänzlichen Mangels an Geschmack bey den Alterthumsforschern, welche sich durch ihre Unwissenheit in Ansehung der Charaktere (da sie sich bloß auf einen Namen verlassen) verleiten lassen, wider alle Vernunft und Geschichte anzustoßen.

ren Werke , deren Schatten sich von einem Ufer zum andern erstreckten , sind dahin , ihre Ruinen , und so gar ihre Stellen , sind verschwunden ! Nach dieser Ueberzeugung ziehet er ikt seine großen Entwürfe ins Kleine , und dränget alle seine Triumphe auf eine Münze zusammen. Eine kleine Scheibe fasset die Siege über so viele Völker. ⁴ Hier weinet das traurige Judäa unter seinen Palmen. Engere Gränzen ⁵ schränken iho den stolzen Bogen ein , und kaum kann man den überwundenen Nil oder Rhein sehen ; ein kleiner Euphrat schlinget sich über die Münze , und kleine Adler schlagen ihre Flügel auf dem Golde.

Die dem ihr anvertrauten Ruhm getreue Münze trägt jede Gestalt , und jeden Namen durch Länder und Jahrhunderte. Mit einem

Anmerkungen.

⁴ Ein enger Kreis fasset jeden Sieg u. Eine Spötterei über den prächtigen Titel : *Orbis Romanus* , den die Römer ihrem Reiche gaben.

⁵ — den stolzen Bogen. D. i. den Triumphbogen , der gemeiniglich ein ungeheures Gebäude war.

Blicke übersehen wir hier Götter, Kaiser, Feldherren, Weise und Schönen. Classe Alterthumsforscher ⁶ begaffen sie mit bewaffneten Augen; schäken zwar die Inschrift, aber den Rost be-
 then sie an. Dieser liebet den blauen, jener den
 grünen Firniß; ⁷ diesen heiligen Rost von zwey-
 mal tausend Jahren! Einer wendet alle seine List
 an, einen Pescennius zu erhaschen; ein anderer
 greifet mit Entzückung nach einem Cecrops. Der
 arme Vadius, den lange ein gelehrter Unmuth
 verzehrte, ⁸ kann kein Vergnügen mehr empfin-

L 5

Anmerkungen.

⁶ Classe Alterthumsforscher begaffen mit be-
 waffneten Augen *ic.* Microscopische Gläser, welche
 von den Philosophen erfunden sind, die Schönheiten
 in den kleinsten Werken der Natur zu entdecken, und
 auf eine lächerliche Art von den Alterthumsforschern
 gebraucht werden, den Betrug nachgeprägter Münzen
 zu entdecken.

⁷ Dieser liebet den blauen, jener den grünen
 Firniß *ic.* *D. i.* dieser sammlet Silbermünzen, je-
 ner Kupfermünzen.

⁸ Der arme Vadius *ic.* Siehe seine und seines
 Schildes Geschichte in den Memoiren des Scriblerus.

den, seitdem sein Schild zerrißet ist; und Curio
seufzet voll Unruhe an der Seite einer Schönen,
nach einem Otho, und vergift seine Braut.

Sie besitzen die Eitelkeit, und Du die Gelehr-
samkeit. Unter der Arbeit deiner Hände schim-
mert die Herrlichkeit Roms wieder hervor; seine
Götter und göttliche Helden kommen wieder zum
Vorschein, und alle seine verwelkte Blumenkrän-
ze blühen von neuen. Schäme dich nicht, daß
diese Studien deinen Fleiß beschäftigen;⁹ sie ge-

Anmerkungen.

⁹ Schäme dich nicht u. Eine unvernünftige Af-
fectionation, welche einige Schriftsteller von Ansehen
verrathen haben, die, wenn sie durch das Glück,
oder ihre Talente in einen Stand gesetzt waren, wor-
inn sie ohne diese Künste leben konnten, wodurch sie
allein unsere Hochachtung erworben hatten, sich stell-
ten, als wenn sie die Gelehrsamkeit für etwas hiel-
ten, was unter ihrem Stande wäre. Herr von Vol-
taire hat diese falsche Schaam mit gerechtem Unwillen
in seiner Nachricht von dem Herrn Congreve sehr gut
getadelt. "Er hatte einen Fehler, sagt er, diesen
" nämlich, daß er von seiner Profession (eines Schrift-
" stellers) sich gar zu schlechte Gedanken machte, da
" er doch dieser allein seinen Ruhm und sein Glück

fielen schon den Vätern der poetischen Kunst ; Poesie und Bildhauerkunst nahmen gleichen Antheil daran , und eine Kunst gab der andern ihre Bilder.

10 O ! wenn wird Britannien , seines Rechtes sich bewußt , den Ruhm der Griechen und Römer nacheifern ? Wenn wird es auf lebenden Münzen seine Kriege verzeichnet sehen , wenn werden überwundene Reiche Gold zu seinen Jahrbüchern hergeben ? Wenn eine Münze das redliche Gesicht des Patrioten in kühner Verhöhnung ,

Anmerkungen.

„ danken mußte. „ Er redete von seinen Werken , als von Kleinigkeiten , die zu klein für ihn wären , und gab mir in unserer ersten Unterredung zu verstehen , daß ich ihn bloß als einen Edelmann besuchen sollte , der ein einfältiges und simples Leben führe. Ich antwortete ihm , wenn er so unglücklich wäre , nichts mehr zu seyn , als ein bloßer Edelmann , so würde ich ihn nie besucht haben : und eine so übel angebrachte Eitelkeit verdroß mich nicht wenig. Briefe , die engländische Nation betreffend , XIX.

10 O ! wenn wir Britannien zc. Ein Lob eines Stückes vom Addison in dem Zuschauer , das hievon handelt.

und eine andre den drohenden Krieger auf historischen Erz zeigt: Dann sollen künftige Jahrhunderte mit Vergnügen sehen, wie sich die Gesichter des Plato, des Bako, des Newton gleichen; oder sollen belorbeerte Dichter in einer Reihe betrachten, dort einen Virgil, und hier einen Addison. Dann soll dein Craggs (und laß mich ihn auch den meinigen nennen) auf dem geprägten Metall, wie ein anderer Pollio, erscheinen. Mit offenem Gesichte soll er sein Haupt erheben, und um den Rand soll diese dauerhafte Umschrift stehen: "Ein Staatsmann, und zugleich ein Freund der Wahrheit!" ^{II} von einer

Anmerkungen.

^{II} Ein Staatsmann, und zugleich ein Freund der Wahrheit &c. Man sollte sich erinnern, daß dieses Gedicht geschrieben wurde, um Addisons Discoursen über die Münzen vorgedruckt zu werden. In diesen werden die langen Legenden auf den Münzen folgendermaßen getadelt: "Der erste Fehler, den ich an den neuen Münzen finde, ist die Weitläufigkeit ihrer Legenden. Oft sind ganze Seiten damit beschrieben. Man sollte fast denken, der Verfasser hätte ciceronianisch schreiben wollen. — Doch ich finde nicht nur diese Langweiligkeit zu tadeln

„ aufrichtigen Seele , und einer reinen Ehre ;
„ der kein Versprechen brach , keine Privatabsicht
„ suchte ; der keinen Titel gewann , und keinen
„ Freund verlor ; durch sich selbst geedelt ,
„ von allen gelobt , und von der Muse , die er
„ liebte , unbeneidet erhoben. „

Anmerkungen.

„ wenn sie auch von mäßiger Länge sind , warum müssen
„ sie eben Verse seyn ? Wir würden uns wundern , ein
„ Buch mit einer Aufschrift in Versen zu sehen. „ — Drittes Gespräch. Unbeneidet erhoben.
Man kann gar nicht vermuthen , daß Männer ,
welche in so verschiedenen Sphären arbeiteten , wie
Craggs und Pope , aus Neid ihre Freundschaft aufhoben.
Wir müssen daher glauben , daß in dieser
Stelle auf einige Umstände in der Freundschaft zwischen
Popen und Addison gezelet wird.



